

STADTFÜHRUNGEN

▶ ENTDECKEN SIE HAßFURT – STADTFÜHRUNGEN MIT CHARME

Tauchen Sie bei unseren spannenden Stadtführungen in die faszinierende Vergangenheit von Haßfurt ein und erleben Sie die Stadt von ihrer schönsten Seite.

HISTORISCHES HAßFURT

Erleben Sie die bewegte Geschichte Haßfurts hautnah – von mittelalterlichen Mauern bis hin zu prächtigen Fachwerkhäusern. Unsere erfahrenen Stadtführer nehmen Sie mit auf eine Reise durch die Jahrhunderte.

ABENDLICHE GASSEN

Lassen Sie sich von der Abenddämmerung verzaubern und entdecken Sie Haßfurt in einem ganz besonderen Licht. Bei einem romantischen Spaziergang durch die historischen Gassen zeigt sich die Stadt von ihrer stimmungsvollen Seite.

RITTERKAPELLE

Ein besonderes Highlight ist die imposante Ritterkapelle, ein architektonisches Juwel und Meisterwerk der Gotik. Erfahren Sie mehr über die Geschichte dieses einzigartigen Bauwerks und seine bedeutende Rolle für Haßfurt.

ÖFFENTLICHE FÜHRUNGEN

An jedem ersten Samstag im Monat:

April bis Oktober „Historisches Haßfurt“ Beginn 14:00 Uhr
November bis März „Abendliche Gassen“ Beginn 18:00 Uhr

5,00 Euro/Person – Anmeldung vorab in der Touristinfo erwünscht

Gerne bieten wir Ihnen Führungen zu speziellen Themen oder auch Führungen für Kinder an. Daneben organisieren wir auch Rundfahrten durch den Landkreis Haßberge.



HAßFURT

Einfach schön!

Tourist-Information

Hauptstraße 9 · 97437 Haßfurt
Telefon: 09521 – 688-300
touristinfo@hassfurt.de

www.hassfurt-einfach-schoen.de
f @ hassfurt.einfach.schoen

HISTORISCHER STADTRUNDGANG

Geschichte erleben



HAßFURT

Einfach schön!

WILLKOMMEN IN HAßFURT

Mit seiner einmaligen Lage am Main, umgeben von den Haßbergen und dem Steigerwald, bietet Haßfurt einen idealen Ausgangspunkt, fränkische Gastlichkeit kennen zu lernen. Ehemals als Grenzbefestigung des Bistums Würzburg gegen das Bistum Bamberg gegründet, hat sich die Stadt zu einem lebendigen Zentrum entwickelt.

Heute verbinden sich hier Tradition und innovativer Geschäftsgeist auf beste Weise und zeugen von fränkischer Lebenskunst: Das Gute genießen und Neuem gegenüber aufgeschlossen sein. Entdecken Sie unsere Stadt mit ihren Schätzen.

Die Ritterkapelle mit den 230 Wappen der deutschen Ritterschaft, dem „Viertugendmann“ und einmaligen Malereien. Die Stadtpfarrkirche mit Maria und Johannes aus der Hand von Tilman Riemenschneider. Oder genießen Sie einfach das Flair eines sonnigen Tages an den Mainwiesen.



GESCHICHTE IM ÜBERBLICK

1230 – Haßfurt wird als „Hasefurth“ erstmals urkundlich erwähnt.

1243 – Haßfurt wird als „oppidum nostrum hasefurthe ultra mogum sita“ (= unsere jenseits des Mains gelegene Stadt Haßfurt) urkundlich erwähnt.

1372-1400 – Regierungszeit des Würzburger Fürstbischofs Gerhart von Schwarzburg. Unter anderem verleiht er Haßfurt das Recht zur Abhaltung eines jährlichen Marktes (1373), richtet eine Münzstätte ein (Bestand ca. 1384-1407) und legt 1390 den Grundstein zum Bau der heutigen Stadtpfarrkirche (Inscripttafel und Kreuzigungsrelief an der Choraußenseite).

1397-1400 – Haßfurt hat kurzzeitig den Status einer freien Reichsstadt.

1431-1465 – Bau der Ritterkapelle anstelle einer älteren Marienkirche, die auch die erste Pfarrkirche von Haßfurt war.

1514/16 – Bau des Rathauses am Marktplatz (heute BürgerBüro).

1525 – Haßfurt beteiligt sich am Bauernkrieg („Bildhäuser Haufen“).

1573-1617 – Regierungszeit des Würzburger Fürstbischofs Julius Echter von Mespelbrunn. In Haßfurt lässt er u. a. das Spital neu erbauen (1597/99), das Langhaus der Ritterkapelle erweitern (1603/05) und den Nordturm der Pfarrkirche aufstocken (1614).

1611 – Haßfurt leidet unter der Pest. Die Pest, die bereits 1581 das Städtchen heimsuchte, fordert annähernd 600 Opfer – ca. 20 bis 25 Prozent der damaligen Einwohner. Ca. 1617-1630 – vereinzelt Hexenverfolgungen in Haßfurt.

1632 – die Schweden brennen die Haßfurter Mainbrücke ab; für die nächsten 235 Jahre wird die Mainüberfahrt durch eine Fähre beim Tränkberg gesehen.

1719 – der Würzburger Architekt Josef Greissing errichtet das Kellereigebäude in der oberen Hauptstraße (heute Rathaus). Das Gebäude beherbergt in der Folge die jeweilige untere staatliche Verwaltungsbehörde (Kellerei bis 1804, Landgericht bis 1862, Bezirksamt bis 1938/39, Landratsamt bis 1989).

1740-1785 – Amtszeit des würzburgischen Oberamtmanns Ernst August von Klenk. Er lässt Stadtmauern und -gräben teilweise einebnen und das Gelände mit Obst- und Nadelbäumen bepflanzen. Aus dieser „Plantage“ entsteht bis zum Ende des 19. Jahrhunderts die heutige Promenade.

1850-1852 – Haßfurt wird Bahnstation (Ludwig-West-Bahn von Bamberg nach Aschaffenburg).

1856-1863 – Restaurierung der Ritterkapelle durch Karl Alexander Heideloff (gestorben in Haßfurt 1865, vor dem Chor der Ritterkapelle begraben).

1898/99 – Bau der evangelisch-lutherischen Christuskirche.

1938 – Verwüstung der Synagoge in der Schlesingerstraße.

1942 – die letzten jüdischen Einwohner werden in die Vernichtungslager deportiert.

1945 – teilweise Sprengung der Mainbrücke, alliierte Luftangriffe, Einmarsch der Amerikaner am 11. April.

1972/78 – Haßfurt wird im Zuge der Gemeindegebietsreform Mittelzentrum der Region „Main-Rhön“ und gliedert folgende Gemeinden ein: Augsfeld, Sylbach, Sailershausen, Oberhohenried, Unterhohenried, Prappach, Uchenhofen und Wülflingen sowie das Hofgut Mariaburg-hausen. – Der bisherige Landkreis Haßfurt wird mit großen Teilen der Landkreise Hofheim und Ebern zum „Haßbergkreis“, heute Landkreis Haßberge, zusammengelegt; Haßfurt bleibt Sitz des Landratsamts.

2006-2010 – umfassende Restaurierung und Neugestaltung der Ritterkapelle.

HISTORISCHER STADTRUNDGANG

1 FLORIANSPLATZ

Ausgangspunkt ist am Floriansplatz, im Herzen der Oberen Vorstadt (ausreichend Parkmöglichkeiten für Busse und Pkw's bieten sich auf den nahe gelegenen Parkplätzen „Tränkgberg“ und „Gries“ am Mainufer). Dem Plan folgend gelangen Sie zu einer Reihe markanter historischer Punkte unserer geschichtsträchtigen Stadt.

2 RITTERKAPELLE / MICHAELSKAPELLE

Spätgotisches Marienheiligtum, Wahrzeichen der Stadt Haßfurt. 1431 Baubeginn, Weihe 1465. Einwölbung des Langhauses unter Fürstbischof Julius Echter (1603/05), neugotische Restaurierungen durch Karl Alexander Heideloff (1858/63) und Anton Dorner (1889/91). Außen am Chor ein dreireihiger Fries mit 230 Adelswappen; im Inneren u. a. zahlreiche Epitaphien adeliger und bürgerlicher Familien (15.-18. Jh.). Über dem Westportal Tympanon (Zug der Hl. Drei Könige zur Krippe in Bethlehem, um 1430), im Gewölbe dahinter der sog. Viertugendmann.

• **Öffnungszeiten:** Mo. - Fr.: 8:00 - 18:00 Uhr, Sa. + So.: 9:00 - 18:00 Uhr

Nördlich des Langhauses steht die ehem. Michaelskapelle (um 1450), heute „Dokumentationszentrum Historismus“

• **Öffnungszeiten können in der Tourist-Information erfragt werden**

Südlich des Langhauses Denkmäler für die Gefallenen des I. (Fried Heuler) und II. Weltkrieges (Anton Rückel) sowie Grabmal des französischen Oberst Nicolas Pultière (1806/08).

3 HL.-GEIST-KAPELLE MIT EHEM. BÜRGERSPITAL

Um 1450 errichtete spätgotische Kapelle. Das gleichzeitig erbaute Spital schloss sich ursprünglich westlich an, wurde 1597/99 abgerissen und durch das heutige Spitalgebäude (jetzt Julius-Echter-Haus der Caritas) ersetzt. An der südlichen Außenwand der Kapelle ein Ölbergrelief (Mitte 15. Jh.), im Inneren ein Flügelaltar (um 1480) mit plastischer Darstellung des Pflingstwunders.

4 EVANG.-LUTH. CHRISTUSKIRCHE

Gotteshaus im neuromanischen Stil, erbaut 1898/99.

5 FRÖSCHTURM

Zweigeschossiger, spätmittelalterlicher Rundturm mit anschließendem Mauerwerk der ehem. Stadtbefestigung. Südöstlich davon liegt der im Zuge des Mainausbaus zur „Europawasserstraße“ 1962 angelegte Schutzhafen.

6 LANDRATSAMT

Durch archäologische Grabungen wurde nachgewiesen, dass sich hier im 4./5. nachchristlichen Jahrhundert eine der Haßfurter „Ursiedlungen“ befand. Die an dieser Stelle im 13. Jh. als würzburgischer Amtssitz („Herrenhof“) errichtete Burg wurde ab Ende 19. Jh. zur Schulstätte (Lateinschule, Gymnasium, Realschule) und mehrmals aus- und umgebaut, zuletzt 1985-1988 zum Landratsamt.

7 STADTHALLE HABFURT

Als hochstiftische Zehntscheune unter Fürstbischof Lorenz von Bibra (reg. 1495-1519) errichtet und durch dessen Nachfolger Philipp Adolf von Ehrenberg (reg. 1622-1631) aufgestockt, diente der imposante dreigeschossige Bau mit Staffelgiebel noch bis weit ins 20. Jahrhundert als landwirtschaftliches Lagerhaus. Seit 1988 bietet das durch den Architekten Alexander Freiherr von Branca zur Stadthalle umgestaltete Gebäude Raum für Feiern, Tagungen, Konzerte, Vorträge und vieles mehr.

8 OBERER TURM

Oberes Tor (Bamberger Tor), rechteckiger Torturm der ehem. Stadtbefestigung. Vor 1230 erbaut, bis 1540 in mehreren Abschnitten erhöht, Höhe: 39 m.

9 RATHAUS

Als hochstiftisches Amtshaus 1719 durch Josef Greissing errichtet; über dem Portal die Wappen der damals regierenden Fürstbischöfe Johann Philipp von Greiffenclau (1699-1719) und Johann Philipp Franz von Schönborn (1719-1724). Der Bau diente als Sitz der unteren staatlichen Verwaltungsbehörde (bis 1804 Kellerei, bis 1862 Landgericht, bis 1938 Bezirksamt, bis 1988 Landratsamt) und beherbergt seit 1994 die Stadtverwaltung.

10 BRÜCKENTORTURM

Ehem. „Inneres Maintor“, 1616 von dem aus Graubünden stammenden Baumeister Jörg Biberello errichtet. Das „Äußere“ Tor wurde im 18. Jh. zu einem „Schlößchen“ umgebaut, das Ende des 19. Jh. weitere Veränderungen erfuhr. Von der Mainseite aus ist unter der Terrasse der heutigen Villa noch das nördliche Widerlager der alten Brücke zu erkennen, die im Dreißigjährigen Krieg (1632) von den Schweden zerstört wurde.

11 MAINWIESE

Das Ufer des Mains lädt zu einem erholsamen Spaziergang oder zum Verweilen ein. Hier am ehemaligen Fischerviertel trifft man sich zum Boule spielen, reden und entspannen. Unbehelligt vom Verkehr genießt man hier die Ruhe am Wasser.

12 MAINBRÜCKE

1867 wurde an dieser Stelle durch den Ingenieur Heinrich Gerber eine eiserne Brücke über den Main errichtet; sie war die erste Auslegerbrücke mit Gelenkträgern (sog. Gerberträger). Die heutige Brücke stammt vom Beginn der 1960er Jahre. Nach Süden geht der Blick zu den Nordhängen des Steigerwaldes und zum ehem. Zisterzienserinnenkloster Mariaburghausen, das 1582 von Fürstbischof Julius Echter von Mespelbrunn (reg. 1573-1617) säkularisiert und der neugegründeten Universität Würzburg geschenkt wurde.

13 EHEMALIGE MAINMÜHLE

Um 1430 unter Fürstbischof Johann von Brunn (reg. 1411-1440) mit einem Wehr über den Main erbaut, um auch bei niedrigem Wasserstand genügend Wasser zum Betrieb der Mühlräder anstauen zu können. Die höhenverstellbaren Mühlräder, deren Wellen in den noch heute an der Südseite erkennbaren Maueröffnungen saßen, konnten mechanisch dem jeweiligen Wasserstand angepasst werden. Ein mit 1548 datierter Wappenstein an der Nordwestecke erinnert an die Erweiterung des Gebäudes unter Fürstbischof Melchior Zobel von Giebelstadt (reg. 1544-1558). Mit Zunehmen der Mainschiffahrt um 1840 musste das Wehr abgerissen und der Mahlbetrieb eingestellt werden. Heute Sitz der Volkshochschule Haßfurt.

14 UNTERER TURM

Unteres Tor (Würzburger Tor), rechteckiger Torturm der ehemaligen Stadtbefestigung. Vor 1230 erbaut, bis 1540 in mehreren Abschnitten erhöht, Höhe: 29 m.

15 PROMENADE MIT MEHRGENERATIONENPARCOURS (MGP)

Schattenspendende Anlage am nördlichen Altstadtrand auf dem Gelände der alten Stadtgräben, das ab der Mitte des 18. Jahrhunderts in eine „Plantage“ umgewandelt wurde. Am westlichen Ende liegt der Rosengarten mit der Brunnenplastik „Einfliegender Storch“ (Anton Rückel). In östlicher Richtung befinden sich eine Johann Peter Wagner zugeschriebene Kreuzigungsgruppe, der Gedenkstein der Sudetendeutschen Landsmannschaft, die Bronzeplastik zum Andenken an die ermordeten Haßfurter Juden (Chana Pines, Israel) sowie das Denkmal für die Teilnehmer am Deutsch-Französischen Krieg 1870/71. Als offener Treff von Alt und Jung dient seit 2014 der sogenannte Mehrgenerationenparcours (MGP) in der Promenade. Mit einem kleinen Sinnesgarten, mit Yoga- und Bewegungsparcours, mit einer Boulebahn und einer Lichttankstelle sowie mit einer Kneippanlage am Wildbad werden Jugendliche, Erwachsene und Senioren gleichermaßen angesprochen.

16 KNEIPPANLAGE AM WILDBAD

Angrenzend an das Areal des Mehrgenerationenparcours in der Promenade liegt die Kneippanlage der Stadt Haßfurt. Diese befindet sich direkt an der Nassach (ehem. Wildbad).

17 KATH. STADTPFARRKIRCHE ST. KILIAN

Die spätgotische dreischiffige Hallenkirche (Baubeginn laut Inschrift an der Chor-Außenseite 1390) birgt unter anderem Holzfiguren Tilman Riemenschneiders (Johannes der Täufer, Maria) und seiner Werkstatt (Frankenapostel im Altarschrein) sowie von Anton Rückel (Kreuzigungsgruppe im Chorbogen). Der Fuß des massiven Südturms stammt wohl noch von einer älteren Wehranlage; die beiden unteren Geschosse des schlankeren Nordturms zeichnen sich durch einen Erker und kunstvolle Maßwerkenster (um 1440/43) aus.

• **Öffnungszeiten:** Mo. - Fr.: 8:00 - 18:00 Uhr, Sa. + So.: 9:00 - 18:00 Uhr

18 ALTES RATHAUS

Errichtet 1514-1516 an der Stelle eines Vorgängerbaues, wurde es während der folgenden Jahrhunderte mehrfach innerlich und äußerlich verändert. Aus der Erbauungszeit stammen das Wappen des Würzburger Fürstbischofs Lorenz von Bibra (reg. 1495-1519) links an der Ostfassade wie auch der Fialenschmuck der Giebel. Um 1770 wurde das zweite Obergeschoss mit seinen stuckierten Sälen und um 1800 das klassizistische Wachgebäude an der Westseite hinzugefügt. Am Ostportal ist rechts die Haßfurter Elle (83 cm) eingelassen. Seit 2004 dient das Gebäude als Sitz des Bürgerbüros und des Standesamtes der Stadt; die historische Halle im Erdgeschoss wird für Veranstaltungen aller Art genutzt. Die bronzenen Türgriffe (Hase, Wappen, historisches Stadtsiegel) der Portale schuf Anton Rückel.

Mit dem Erreichen des Marktplatzes geht unser Stadtrundgang nun zu Ende. Nutzen Sie den Spaziergang zurück zum Ausgangspunkt Floriansplatz zu einer kurzen Einkehr und genießen Sie die verbleibende Zeit in Haßfurt.



Hofheim i. UFr. | Königsberg i. Bay. |

- Parkflächen:**
- Gries
 - FC Sportgelände
 - Bahnhofsgelände
 - Tränkberg
 - Floriansplatz

- Tiefgarage:**
Einfahrt Bahnhofsstraße
- Behindertengerechtes WC:**
- Tiefgarage, Eingang
 - Arbeitsagentur
 - Am Bahnhof

- WCs:**
- Reisemobilstellplatz
 - Am Bahnhof
 - Kiosk am Bahnhof
 - Tiefgarage
- Spielplätze:**
- Promenade
 - Am Tränkberg

- Reisemobilstellplatz:**
- Sanitäreinrichtungen
 - Betreuung ganzjährig
- Mehrgenerationenparcours (MGP)**

- Schiffsanlegestelle**
- Tourist-Information**

Herausgeber:
Stadt Haßfurt
 Tourist-Information
 Hauptstraße 9 · 97437 Haßfurt
 Telefon: 09521 688-300
 touristinfo@hassfurt.de · www.hassfurt-einfach-schoen.de